

Internationaler Bund
der Konfessionslosen
und Atheisten e.V.

IBKA

Internationaler Bund
der Konfessionslosen
und Atheisten e.V.

und

**Freireligiöse Gemeinde
Wiesbaden K.d.ö.R.**



Einladung zum

Religionskritischen Arbeitskreis Wiesbaden

Thema:

**Religionskritik in der deutschen
Frühaufklärung**

Referent: **Jochen Enders**
(Historiker)

Datum: Dienstag, den **14. Oktober
2008** um **19 Uhr**

Ort: Freireligiöse Gemeinde
Wiesbaden
Rheinstraße 78

Der Eintritt ist frei.

Deutsche Frühaufklärung

Wer das Wort Aufklärung hört, denkt meist zunächst an französische Denker wie Voltaire, Rousseau und Diderot. Ihr Wirken in der Mitte des 18. Jahrhunderts und die sich nach ihrem Tod ereignende französische Revolution prägte lange Zeit das Bild von der Aufklärung. In Frankreich dachte man radikaler in Bezug auf Religion und Kirche, als in den behäbigen deutschen Ländern. Ein Kant taugte eben nicht zum Barrikadenphilosophen.

Thema des Vortrages ist jedoch nicht die allbekannte Geschichte der Aufklärung, sondern vielmehr deren Vorläufer. Konzentriert wird sich hierbei auf die deutschen Frühaufklärer, denn diese sorgten indirekt durch die Verbreitung ihrer Schriften als Untergrundliteratur dafür, dass ein religionskritisches Milieu in den deutschen Ländern erst hat entstehen können.

Folgende Philosophen werden vorgestellt:

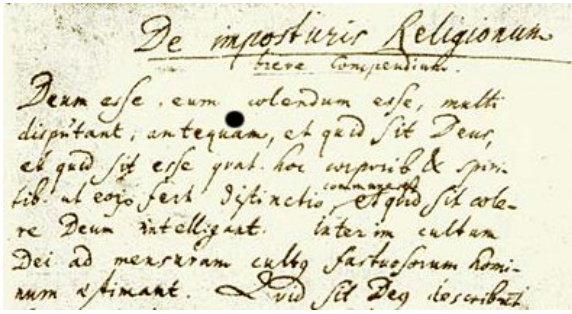
Johann Joachim Müller (1661-1733), mutmaßlicher Autor des Traktates „De tribus impostoribus“ (Von den Drei Betrügern) bzw. „**De imposturis religionum**“ (Von den Betrügereien der Religionen).

Gottfried Arnold (1666-1714) und sein Werk, die „**Unpartheyische Kirchen- und Ketzer-Historie**“.

Friedrich Wilhelm Stosch (1648-1704), dessen Schrift „**Concordia rationis et fidei**“ (Die Übereinstimmung von Vernunft und Glauben) indiziert und öffentlich verbrannt wurde.



Müller, Johann Joachim. „**De imposturis religionum**“, 1688, übersetzt und kommentiert von Johann Christian Edelmann (im Text ist der Kommentar Edelmanns *kursiv* wiedergegeben), erschienen unter dem Titel „Von den Betrügereyen der Religionen“, Berlin 1761.¹



Autographus Mülleri 1688, fol. 1. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, cod. 10450

http://www2.fh-augsburg.de/~Harsch/Chronologia/Lspost17/Mueller/mue_impo.html

Zur Dreieinigkeit

§ 6. Und dennoch hat der Unendliche, nach den Lehren der Anhänger des Messias, einen Sohn gezeugt, und von dem Unendlichen wird ein heiliger Geist ausgeblasen, und dies alles ohne Anfang und also von Ewigkeit.

(...) Warum glaubt man, was man nicht weiß? Was für Zank und Verfolgung ist nicht aus dieser Lehre entstanden, und was wissen wir von der Dreieinigkeit?

Clemens von Alexandria tadelt die Heiden in seiner Ermahnung an die Völker, (...), wegen ihrer vorgeblichen drei Jupiter, machen es aber die Christen besser? (...) Ja, sagen sie, die Lehre von der Dreieinigkeit gehe über die menschliche Vernunft. – Nun, so gehört es (sich) nicht für vernünftige Menschen, denn was wollen sie damit anfangen? Man soll es glauben. Glaubst man es wirklich? Man sagt nur, dass man es glaube.

¹ Der Text für den Flyer wurde dem folgenden Buch in leicht veränderter Form entnommen: Müller, Johann Joachim.. Hrsg. Schröder, Winfried. Stuttgart 1999.

Heiliger Krieg

§. 76. Zur Rechtfertigung der Betrügereien des Moses hat man sich vergebliche Mühe gemacht. Seine Unterredungen mit Gott sind ebenso unbegründet wie die von Mohammed mit dem Erzengel Gabriel. (...) Die Kriege Moses streiten wider das fünfte und siebende Gebot, und wurden doch vom Papste in Indien und von Mohammed in seinen Aufenthaltsorten im Namen Gottes geführt.

§ 40. (...) *Die Religionen haben eher zu Zerrüttungen, als zur Glückseeligkeit beigetragen, weil der Verfolgungs- und Unterdrückungsgeist sie alle regiert, (...).*

Werdet skeptisch

§ 60. *Die Juden glaubten dem Esra alles, die Türken dem Mohammed, und so weiter. Es ist notwendig in Religionssachen alles zu untersuchen. Dieser Untersuchung aber stehen zwei Dinge im Wege. 1) die Religionen warten nicht bis wir zum Nachdenken fähig sind. 2) Die wenigsten Menschen sind im Stande, sie zu untersuchen. Die Vorurteile blenden sie und die Religionen wissen vortrefflich die Schwächen der Menschen zu benutzen, sonst wären sie nicht so erfolgreich. Sie machen die Menschen zu Religionsverwandten, ehe sie noch wissen, ob sie Tiere oder Menschen sind, erziehen sie hernach in ihren Vorurteilen und gewöhnen sie zu glauben, alles sei unfehlbar, was ihre Eltern und Lehrer sagen.*

§ 71. Eine Religion ist wider die andere, und jede gründet sich auf Offenbarungen eines und eben desselben Gottes; müsste sich da nicht Gott selbst widersprechen?

§ 55. Da sich immer eine Religion auf die andere gründet, wie Moses auf das Heidentum, der Messias auf das Judentum und Mohammed auf das Christentum, so muss man sie alle prüfen, zumal da jede einander des Betrugens beschuldigt.

Der kürzeste Weg bleibt immer der, dass man untersuche, ob Gott wie ein Mensch mit Menschen geredet habe, und so reden könne. Die Verneinung dieses Satzes schlägt altes und neues Testament zu Boden, und ein Text gilt soviel wie der andere, denn alle sind nicht Gottes Wort.

Nicht Mose hat das Judentum auf das Heidentum gegründet, sondern Esra, aus dessen Händen wir die Bücher Moses haben. Für Moses und sein Volk war die Einführung einer solchen Religion etwas ganz unmögliches, und Esra ist der eigentliche Stifter des Judentums.² So kann man eigentlich auch nicht sagen, Jesus habe das Christentum und dadurch eine neue Religion gestiftet. Davon zeigt sich keine Spur in seiner Geschichte. Paulus hingegen ist der Stifter dieser neuen Religion, weil er der erste war, welcher das Geschwätz von Christo in der Welt ausbreitete.

Unter anderem zu **Esra**

§ 36. *Die natürlichsten Dinge wurden dem Jüdischen Volk zur Sünde angerechnet, (...), bloß damit sich die faulen Priester von ihren Opfern gute Tage machen konnten. Man kann daher mit Recht sagen, dass Esra der größte Betrüger war, (...).*

² Die Vermutung, dass die Religion der Juden erst im 6. Jahrhundert v. Chr. gestiftet wurde, findet ihre Bestätigung in den Publikationen des Archäologen Israel Finkelstein, wie „Keine Posaunen vor Jericho“ und „David und Salomo“.

Internationaler Bund
der Konfessionslosen
und Atheisten e.V.

IBKA

Internationaler Bund
der Konfessionslosen
und Atheisten e.V.

und



**Freireligiöse Gemeinde
Wiesbaden K.d.ö.R.**

Einladung zum

**Religionskritischen Arbeitskreis
Wiesbaden**

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat
um 19 Uhr in der Freireligiösen Gemeinde
Wiesbaden, Rheinstraße 78.


**Der Religionskritische Arbeitskreis
Wiesbaden**


möchte ein Diskussionsforum für
grundsätzliche und aktuelle Themen aus dem
religiösen Spektrum bieten.


Wir freuen uns auf nachdenkliche, kritische
und diskussionsbereite Teilnehmer.

Kontakt:

E-Mail: religionskritik-wiesbaden@alice-dsl.net

 0611 – 811 00 52

 0611 – 3 777 15

 06103 – 5 26 19

Internet: www.ibka.org
www.frgwi.de
<http://hpd.de/>

Der Eintritt ist frei.